

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 168.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 24. Juli

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzsch.

1857.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 20. Juli. Sr. Majestät der Königin haben zu genehmigen geruht, daß der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, wirkliche Geheim Rath und Kammerer Sr. Majestät des Königs, Friedrich v. Born, Ingleichen der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin Marie, Oberkammerherr a. D. und wirkliche Geheim Rath von Königlich, den von Sr. Majestät dem Könige von Preußen ihnen verliehenen rothen Adler-Orden erster Klasse annehmen und tragen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Abreise des Finanzministers. — Wien: Tagesbericht. Fortschreiten der Staatseisenbahn nach Triest. Oesterreichische Zollvereinigung mit Parma und Modena. Der griechische Gesandte. — Prag: Ausländische Versicherungsanstalten. — Weizen: Baronin v. Buttlar. — Berlin: Reise des Kaisers von Rußland. Professor Niehl's neue Rundreise. — München: König Max Inhaber eines russischen Ulanenregiments. — Worms: Lutherdenkmalbeiträge. — Hannover: Schloßgrundsteinlegungen. — Dessau: Abschaffung der Kohntaxe für Bauhandwerker. — Frankfurt: Erzherzog Maximilian. — Paris: Aus Kapellen. Befinden des Kaisers und dessen Reise nach England. — Haag: Unterrichtsgesetz. — Brüssel: Jubelfeier der Thronbesteigung des Königs. — Neapel: Königl. Geschenk an die Bewohner von Ponga. — London: „Morning Chronicle“ über den Aufstand der Bombay-Armer. Wahl in Oxford. — Kopenhagen: Zusammenberufung der holländischen Stände. — Konstantinopel: Eisenbahnproject. Conflict eines Engländers mit den Haremswächtern.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Zusammentritt der stenographischen Prüfungskommission. — Chemnitz: Sommermarkt. — Merano: Unwetter. — Hofweien: Ernteaussichten. — Seithain: Raub-entfall. — Pottschappel: Unglücksfall. **Defensil. Gerichtsverhandlungen.** (Dresden.) **Industrieausstellung in Warschau.** III. **Feuilleton-Inserate.** Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

London, Donnerstag, 23. Juli. Prinz Albert wird sich nächsten Sonntag über Antwerpen nach Brüssel begeben, um der Vermählung des Erzherzogs Maximilian mit der Prinzessin Charlotte beizuwohnen. — Die Mittheilungen des „Moniteur“ über die Complotte von Mazzini und Genossen *) geben den hiesigen größeren Zeitungen Anlaß, ihren Abscheu gegen derartige Anschläge auszusprechen.

*) Deen Hauptinhalt wir gestern telegraphisch mittheilten. D. Red.

Dresden, 23. Juli. Auf Einladung der k. k. österreichischen Regierung wird Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Behr heute Nacht in Begleitung der Herren: Geh. Rath v. Ehrenstein, geh. Finanzrath und Eisenbahndirector v. Tschirschky und Finanzrath und Eisenbahndirector Freih. v. Biederstein von hier nach Wien abreisen, um an der Eröff-

nungsfeier der Laibach-Triester Eisenbahn Theil zu nehmen. Die Abwesenheit Sr. Excellenz dürfte 10 bis 14 Tage dauern.

Wien, 22. Juli. (W. Bl.) Erzherzog Franz Karl ist gestern von Schönbrunn nach Maria-Zell abgereist und wird von dort nach Triest sich begeben. — Der Handelsminister Ritter v. Troggenburg ist gestern von Triest wieder zurückgekehrt. — Infolge der anhaltenden Dürre zeigt sich in einigen Distrikten der Umgebung Wiens, namentlich in mehreren Brunnen Oberdöbling's, fühlbarer Wassermangel.

— Ueber die Fortschritte des Baues der Staatseisenbahn von Laibach nach Triest kommen der „A. E.“ folgende Notizen zu: Nachdem in den Jahren 1852 und 1853 der energische Baubetrieb durch die Beschränktheit der Geldmittel verhindert war, wurde im Jahre 1854 Alles angewendet, denselben auf jede mögliche Weise zu fördern. Im Mai 1854 wurde eine Commission beauftragt, die für den Laibacher Moor zu ergreifenden Maßregeln abzugeben. Im Juli wurden den säumigen Bauunternehmern Zwangsmaßregeln angedroht und diese zum Theil auch durchgeführt. Durch diese Einleitung war es möglich, den Stand der Arbeiter im Jahre 1854 auf 17,603 täglich zu bringen. Im Jahre 1855 wurde Vorarbeit getroffen, den lebhaften Baubetrieb des Jahres 1854 zu erhalten; es arbeiteten im Mai 1855 täglich 18,100 Arbeiter. Ein Einhalt für den raschen Fortschritt wurde im Monat Juni 1855 durch den Ausbruch der Cholera unter den Arbeitern hervorgerufen. Der größte Theil der Arbeiter suchte in der Entfernung von den Bauplätzen sein Heil und die Zahl derselben verminderte sich bis zum Monat September auf 6000. Im Jahre 1856 mußten die größten Anstrengungen gemacht werden, um einen raschen Baubetrieb herzustellen. Man begann mit der Steinlegung für den Oberbau und wendete die größte Aufmerksamkeit den drei Objecten, dem Laibacher Moor, dem Franzens-Fladuct und der Strecke bei Triest zu. Die Arbeiten waren schon im September 1856 soweit vorgeschritten, daß deren Vollendung, sowie die Fahrbahnmachung der ganzen Bahn für den Monat Juli 1857 gesichert schien.

— Die „Def. Z.“ schreibt: In mehreren Zeitungen macht eine Nachricht aus Mailand über das bevorstehende Ende der Zollvereinigung Oesterreichs mit Modena und Parma die Runde. Wir sind ermüdet, die wenigstens so weit sie Oesterreich und Modena betrifft, entschieden entgegen zu treten. Möge Parma in der Zollvereinigung bleiben oder nicht, Oesterreich und Modena sind fest entschlossen, in einem Vereine zu verharren, welcher sich zum beiderseitigen Besten bewähren wird. Für den Fall des Austrittes Parmas werden freilich die gegenwärtigen Vertragsbestimmungen bedeutend abgeändert und wird der exponirten Lage Modenas durch einzelne Ausnahmesfälle Rechnung getragen werden müssen; aber auch in dieser Richtung lassen die zu Modena geführten Verhandlungen an einer allseitig genügenden Vereinbarung nicht zweifeln, und gegenwärtig ist der herzogliche Ministerresident Graf v. Boto beauftragt, den neuen Zollvereinigungsvertrag hier in Wien zum Abschluß zu bringen.

Wien, 22. Juli. Der griechische Gesandte am österreichischen und preussischen Hofe, Konstantin Sfinas, ist vergangener Nacht hier plötzlich infolge einer Herzlähmung gestorben.

Prag, 22. Juli. Unser hohe Regierung hat in letzter Zeit über die Frage der Zulassung der ausländischen Asecuranzanstalten im Inlande gegen Reciprocität Erhebungen veranlaßt und es wurde zu diesem Zwecke einzelnen Handelskammern der Auftrag erteilt, in dieser Angelegenheit ihre Äußerung vorzutragen. Bei der hiesigen Handels- und Gewerbekammer kam dieser Gegenstand in der vorgestrigen Sitzung zur Verhandlung. Im Gegensatz zur Pesther Handels-

kammer, die sich für Reciprocität ausgesprochen, ist die hiesige im Principe gegen die Reciprocität, doch wurde von einigen Mitgliedern ein Amendement gestellt, demzufolge ausländischen Gesellschaften unter gewissen Bedingungen das Versicherungsgeschäft in Oesterreich ermöglicht werden soll, und es wurde der Beschluß gefaßt, dieses Amendement vor der endlichen Schlussfassung näher in Beratung zu ziehen. — Wie uns mitgetheilt wird, wird der Landungsplatz an der Elbe in Ruffig mit dem Bahnhof der Ruffig-Leptiger Eisenbahn daselbst durch eine Schleppebahn verbunden werden. Es geschieht dieses zu dem Zwecke, um die auf der Ruffig-Leptiger Eisenbahn transportirten Kohlen und sonstigen Frachtgüter der Elbe zuzuführen, an deren Ufer dieselben mittelst beweglicher Ladebühnen gleich aus den Eisenbahnwaggons in die Elbschiffe herabgelassen, sowie auch die für den Eisenbahntransport bestimmten, auf der Elbe zugeführten Güter durch Hebevorrichtungen aus den Schiffen gleich in die Waggons hinaufgezogen werden sollen.

Bruxen, 18. Juli. Die „A. Z.“ schreibt: Wir erhalten aus Florenz die Nachricht, daß dort am 5. d. Mts. die Frau Baronin Auguste v. Buttlar mit Tode abgegangen ist. Sie war zu Pflanz geboren, eine Tochter des sächsischen Hofmarschalls Ernst und der D. Schlegel, und somit von mütterlicher Seite eine Nichte der zwei berühmten Gebrüder Friedrich und A. W. v. Schlegel. Baronin v. Buttlar hat als Künstlerin in der Malerei, namentlich in den zwanziger Jahren unter Gerard in Paris und Lawrence in London, ausgezeichnetes geleistet. Seit dem Jahre 1848 lebte sie in stiller Zurückgezogenheit zu Bruxen in Tirol und brachte den letzten Winter bis zu ihrem Tode in Florenz zu. Nach ihrem Wunsche wurde sie dort in der ehrwürdigen Basilika S. Miniato beigesetzt.

Berlin, 22. Juli. (Z.) Der Kaiser von Rußland wird, dem Vernehmen nach, Riffingen am 23. Abends verlassen, über Frankfurt und Wilhelmshthal reisen und am 26. d. M. in Potsdam eintreffen. Wie seiner verlautet, werden Seine Kaiserl. Majestät am 28. und der Großfürst Michael am 30. d. M. in Stettin nach St. Petersburg sich einzuschiffen.

— (W. Z.) Prof. Niehl in München soll an die hiesige Regierung das Gesuch gestellt haben, daß ihm gestattet sei, bei einer von ihm vorzunehmenden Reise durch die verschiedenen Provinzen Preußens nähere Kenntniß von den vielen Bestrebungen zu nehmen, welche zur Hebung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der arbeitenden Klassen im preussischen Staate geschehen sind. Wie wir hören, hat dieses Gesuch bei der hiesigen Staatsregierung eine gute Aufnahme gefunden und sollen die Oberpräsidenten der Regierungen angewiesen worden sein, den Wünschen des Prof. Niehl in oben angeedeuteter Beziehung zu willfahren. Im nächsten Monate gedankt derselbe, wie es heißt, seine Reise durch Preußen anzutreten.

München, 20. Juli. (A. Z.) Sr. Maj. König Max ist vom Kaiser Alexander zum Oberstinhaber eines russischen Ulanenregiments ernannt. Daß der Kaiser von Rußland zum Oberstinhaber des Chevaurlegeregiments vacant Karl Pappenheim (nicht vacant Leuchtenberg, wie aus Nürnberg geschrieben wurde) ernannt worden, ist insofern eine Neuierung, als bisher noch kein nichtdeutscher Fürst eine solche Stelle in der bayerischen Armee bekleidet hat, und ebenso war bis jetzt noch kein bayerischer Souverän Regimentschef in einer nichtdeutschen Armee. — Dem Ministerpräsidenten Freih. v. d. Pforsden wurde vom Kaiser der Franzosen das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Worms, 18. Juli. Der Luther-Denkmal-Verein erstattet folgenden Bericht über die für das Luther-Denkmal zu Worms bis zum 18. Juli 1857 eingesendeten und an-

Feuilleton.

Dresden, 23. Juli. Hoftheater. In der gestrigen Vorstellung von Gungl's „Urciel Accia“ gastirte Herr Adert in der Titelrolle. Die bereits über ihn ausgesprochenen Bemerkungen bekräftigten sich im Allgemeinen, doch war seine Leistung eine ungleich gelangener als im „Camont“. Eine sehr intelligente Auffassung, jugendliches Feuer der Leidenschaft in den Wipfelspoken des Affected und eine weiß glückliche Steigerung zeichneten sie aus. Das Organ ist von seltener Ausdauer. Ein etwas gezierter Wesen, Gewohnheit an kleine, auf Provinzialbühnen heimische Rollen und ein oft zu nächsterer Reden trat auch in dieser Rolle hervor. Herr Adert's Durchführung hat noch etwas Unruhiges, Mosartartiges, es fehlt ihr das sichere Festhalten einer harmonisch einigenden Grundstimmung. Trotz dieser gewiß noch zu behebenden Schwächen gelang es dem talentvollen Künstler, einen glänzenden Erfolg zu erringen, der an unserer Bühne nach der sonst gewohnten Repräsentation dieser Rolle um so größere Anerkennung verdient.

Literatur. „Nationalökonomische Briefe aus dem nordöstlichen Böhmen von Theophil Bisling. Prag, 1856. C. Bellmann.“ — Böhmen ist in verschiedenen Beziehungen ein äußerst interessantes Land. Die Bergwälder, welche es von drei Seiten einschließen, die großen Straßen, welche in wenigen von der Natur gebotenen Tagen von dort nach Oden, Norden und Westen hinausführen, haben seit langer Zeit dieser Gegend der untern Donauländer gegen Norden hin eine besondere commercielle, politische und strategische Wichtigkeit

verliehen. Aber auch an und für sich betrachtet hat dieses Land und namentlich der Theil desselben, welchen der Verfasser der obgedachten, zuerst in Form einer Reihe von Aufsätzen in der Zeitschrift „Donau“ erschienenen Schrift behandelt, durch seine lebhaft industrielle Thätigkeit einen Anspruch auf die Beachtung der Nationalökonomien. Von dem Gesichtspunkte eines solchen aus erörtert der Verfasser die Erwerbsverhältnisse des in weitem Umfange von dem Bogenlaufe der Elbe umschlossenen Landes. Er bespricht besonders ausführlich die Frage jener Bevölkerungsklasse, in deren Kreisen leider so oft der Mangel zum chronischen Uebel wird, der Fabrikarbeiter und Handwerker-treibenden. Für uns Sachsen haben diese Darstellungen ein um so größeres Interesse, als bekanntlich den nordböhmischen analoge Verhältnisse sich in den angrenzenden Landesheilen unserer eignen Vaterlandes in nicht geringer Ausdehnung finden. Wir glauben und deshalb um so mehr berechtigt, das genannte Schriftchen, welches schon wegen der allgemeinen Beschaffenheit der behandelten Gegenstände beachtet zu werden verdient, der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen zu dürfen.

— Außer Ralph Waldo Emerson verdient noch ein anderer amerikanischer Schriftsteller, Henry Tuckerman, die besondere Aufmerksamkeit des literarisch gebildeten Publicums. Tuckerman wurde 1813 in Boston geboren. Seit 1833 bis 1852 war er wiederholt auf längeren Reisen in Frankreich, Italien und England anwesend. Fast alle seine Schriften — ausgenommen ein Band Gedichte — gehören dem Gebiete des „Essay“ an; sie bestehen in räsonnirenden, mit Streben nach künstlerischer Vollendung der Form gearbeiteten Aufsätzen, deren Inhalt kritisch und charakteristisch die Befprechung irgend eines Vorwurfs bildet, dem sich das Interesse gebildeter Leser zuwenden kann.

Außer seinem „Italienischen Skizzenbuch“ und „Sicilien, eine Pilgerfahrt“, erschien eine Sammlung kritisch-biographischer Skizzen amerikanischer Maler und als bedeutendstes Werk die „Characteristics of Literature“ in zwei Sammlungen. Ein neueres Werk: „Thoughts on the Poets“ bringt die kritische und noch mehr charakterisirende Betrachtung von neunzehn englischen Dichtern und ist jetzt unter dem Titel „Charakterbilder englischer Dichter“ ins Deutsche übertragen von G. Müller in Marburg edit.

Rußland. Zu den musikalischen Capacitäten, die jetzt durch einen längeren Aufenthalt in Dresden Erholung suchen und finden, gehören der k. Kapellmeister Dorn aus Berlin und der Musikdirector und Domorganist A. G. Ritter aus Ragnitzburg. Der Erstere genießt in weitesten Kreisen seit lange einen wohl begründeten großen künstlerischen Ruf und ist auch als Compontist mehrerer an verschiedenen Bühnen gegebenen Opern bekannt. A. G. Ritter ist als ausgezeichneter Orgelspieler in Deutschland hochgeschätzt und hat sich in diesem Fache durch sein Werk „Kunst des Orgelspiels“ (in drei Bänden mit Transcriptionen für Orgel) ein bleibendes Verdienst erworben. Außerdem aber bekunden ihn seine für die musikalische Literatur werthvollen Sammlungen classischer Gesänge (Orpheus, Odion, Armonia, in mehreren Bänden), seine Auswahl aus Seb. Bach's Clavierwerken und eigne Pianoforte- und Orgelcompositionen als einen vielseitig gebildeten und talentvollen Künstler.

Theater. Wien. Ein sehr geschätztes Mitglied des Hofburgtheaters, Herr J. Puchberger, ist am 16. d. M. zu Puchberg an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Der Verstorbene